

Manifest gegen die Wehrpflicht und die militärische Ausbildung der Jugend (Okt. 1930)

„... Wir erklären, dass jeder, der aufrichtig den Frieden will, für die Abschaffung der Militarisierung der Jugend kämpfen und den Regierungen das Recht absprechen muss, den Staatsbürgern die Wehrpflicht aufzuerlegen. Die Wehrpflicht liefert die Einzelpersonlichkeit dem Militarismus aus. Sie ist eine Form der Knechtschaft. Dass die Völker sie gewohnheitsmäßig dulden, ist nur ein Beweis mehr für ihren abstumpfenden Einfluss. Militärische Ausbildung ist Schulung von Körper und Geist in der Kunst des Tötens. Militärische Ausbildung ist Erziehung zum Kriege. Sie ist die Verewigung des Kriegsgeistes. Sie verhindert die Entwicklung des Willens zum Frieden. Die ältere Generation begeht ein schweres Verbrechen an der Zukunft, wenn sie die Jugend in Schulen und Universitäten, in den staatlichen und privaten Organisationen, oft unter dem Vorwand körperlicher Ertüchtigung, das Kriegshandwerk lehrt.“

*Unterzeichnet Anfang Oktober 1930 u.a. von
Albert Einstein, Sigmund Freud, Selma Lagerlöf, Thomas Mann, Romain Rolland, Bertrand Russell, Stefan Zweig, ...*

Entsprechend einem Antrage General v. Schoenaichs soll in Zukunft das Problem der deutsch-französischen Verständigung noch stärker in den Vordergrund der Tätigkeit der Friedensgesellschaft gerückt werden.

Nach Annahme einer neuen Satzung wurde der bisherige Vorstand mit der Besonderheit wiedergewählt, daß an die Stelle des wegen beruflicher Ueberlastung ausscheidenden Prof. Lünig der Freiburger Moralthologe Prof. Keller trat.

Dokumente der Friedensbewegung.

1. Manifest gegen die Wehrpflicht und die militärische Ausbildung der Jugend (Anfang Oktober 1930).¹⁾

Die Regierungen aller Länder haben endlich offiziell das Recht der Völker auf Frieden anerkannt und im Kellogg-Pakt den Krieg als Mittel nationaler Politik verworfen.

Dennoch wird der Krieg weiter vorbereitet. In krassem Gegensatz zu den Friedensbetreibungen der Regierungen steht vor allem die Aufrechterhaltung, die Erweiterung der militärischen Ausbildung der Jugend.

Zwei Formen dieser militärischen Ausbildung machen sich geltend: in vielen Ländern besteht sie als gesetzliche Wehrpflicht; in anderen ist sie zwar dem Namen nach freiwillig, wird jedoch der Jugend durch moralischen und wirtschaftlichen Druck aufgezwängt. Außerdem erachten es alle Regierungen als ihr Recht, von den männlichen und weiblichen Staatsbürgern Kriegsdienst zu verlangen.

Wir erklären, daß jeder, der aufrichtig den Frieden will, für die Abschaffung der Militarisierung der Jugend kämpfen und den Regierungen das Recht absprechen muß, den Staatsbürgern die Wehrpflicht aufzuerlegen.

Die Wehrpflicht liefert die Einzelpersonlichkeit dem Militarismus aus. Sie ist eine Form der Knechtschaft. Daß die Völker sie gewohn-

¹⁾ Für dieses Manifest ist verantwortlich der „Joint Peace Council“, in welchem die folgenden internationalen Friedensverbände zusammenarbeiten: Rat für Internationalen Dienst der Gesellschaft der Freunde (London), das Internationale Antimilitaristische Bureau (Haag), die Internationale Genossenschaftliche Frauengilde (London), der Internationale Versöhnungsbund (Wien), die Internationale der Antimilitaristischen Pfarrer (Ammerstol), der Ausschuß für Friedensarbeit der Gesellschaft der Freunde (London), die Internationale der Kriegsdienstgegner (Enfield) und die Internationale Frauengilde für Frieden und Freiheit (Genf).

Das Sekretariat des „Joint Peace Council“, Wien VII, Döblergasse 2/26, Oesterreich, nimmt gern weitere Zustimmungserklärungen an.

heitsmäßig dulden, ist nur ein Beweis mehr für ihren abstumpfenden Einfluß.

Militärische Ausbildung ist Schulung von Körper und Geist in der Kunst des Tötens. Militärische Ausbildung ist Erziehung zum Kriege. Sie ist die Verewigung des Kriegsgeistes. Sie verhindert die Entwicklung des Willens zum Frieden. Die ältere Generation begeht ein schweres Verbrechen an der Zukunft, wenn sie die Jugend in Schulen und Universitäten, in staatlichen und privaten Organisationen, oft unter dem Vorwand körperlicher Ertüchtigung, das Kriegshandwerk lehrt.

Die Friedensverträge haben den besiegten Völkern die Aufhebung der militärischen Ausbildung der Jugend und die Abschaffung der Wehrpflicht auferlegt. Mögen die Völker der ganzen Welt durch eigene Initiative mit ihnen aufräumen.

Wenn die Regierungen die tiefe Empörung und Auflehnung gegen den Krieg nicht erkennen wollen, so müssen sie mit dem Widerstand aller derer rechnen, denen die Hingabe an die Menschheit und an die Stimme ihres Gewissens höchstes Gesetz ist.

Völker der Welt, beschließt:
Fort mit der Militarisierung!
Fort mit der Wehrpflicht!

Erzieht die Jugend zur Menschlichkeit und zum Frieden!

Unterzeichnet von:

Jane Addams (U. S. A.); Dr. h. c. H. P. Berlage (Niederlande); Se. Eminenz der Bischof von Birmingham; Paul Birukoff (Schweiz, früher Rußland); Valentin Bulgakoff (Rußland); Prof. Dr. John Dewey (U. S. A.); Prof. Dr. Albert Einstein (Deutschland); Prof. Dr. August Forel (Schweiz); Prof. Dr. Sigmund Freud (Oesterreich); Arvid Järnefelt (Finnland); Toyohiko Kagawa (Japan); T. Z. Koo (China); Prof. Dr. J. B. Kozák (Tschechoslowakei); Selma Lagerlöf (Schweden); Dr. J. L. Magnes (Palästina); Dr. h. c. Thomas Mann (Deutschland); Viktor Marguerite (Frankreich); H. W. Nevinson (Großbritannien); Rector Ole Olden (Norwegen); Prof. Dr. L. Quidde (Deutschland); Prof. Dr. Emanuel Rádl (Tschechoslowakei); Prof. Dr. Leonhard Ragaz (Schweiz); Ameen Rihani (Arabien); Henriette Roland Holst (Niederlande); Romain Rolland (Frankreich); Hon. Bertrand Russell, F. R. S. (Großbritannien); General a. D., Dr. h. c. F. von Schoenaich (Deutschland); Upton Sinclair (U. S. A.); Rabindranath Tagore (Indien); Elm Wagner (Schweden); H. G. Wells (Großbritannien); Stefan Zweig (Oesterreich).

2. Deutsche Erklärung zu vorstehendem internationalen Manifest.

Ein internationales Manifest ruft uns auf zum Kampf gegen die Wehrpflicht und gegen die militärische Ausbildung der Jugend.